

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J;  
bei Auskufferteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 53.

Neuenbürg, Mittwoch den 3. April 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Rapallo, 31. März. Minister Tittoni stattete heute vormittag dem Reichskanzler Fürsten Bülow einen anderthalbstündigen Besuch ab und hatte eine freundschaftliche Unterredung mit ihm. Obgleich keine politischen Beweggründe die Zusammenkunft der beiden Minister veranlaßt haben, ist es natürlich, daß alle politischen Fragen, die gegenwärtig das internationale Leben beschäftigen, den Gegenstand ihrer Unterhaltung bildeten. Das Ergebnis der Unterredung war die Feststellung der Tatsache, daß vollständige Übereinstimmung und volles Einverständnis in den Ansichten der beiden Staatsmänner herrscht. Mittags gab Tittoni zu Ehren des Fürsten Bülow ein Frühstück.

Der bayerische Landtag ist durch Entschließung vom 1. ds. Mts. aufgelöst worden; gleichzeitig wurde die Vornahme der Wahlen der Abgeordneten zum Landtag nach dem neuen Wahlgesetz auf den 31. Mai d. Js. festgesetzt.

München, 2. April. Der Minister des Innern, Graf Feilitzsch, hat sein Gesuch um Enthebung von seinem Ministerposten eingereicht.

Berlin, 29. März. Heute um 2 Uhr wurde im großen Saale des Langenbeckhauses für Prof. Dr. v. Bergmann eine Trauerfeier abgehalten, bei welcher der Kaiser durch den Kronprinzen und die Kaiserin durch Prinzessin Friedrich Leopold vertreten waren. Kaiser Krüger sprach über die Worte: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Der Chor sang darauf das Lied, das v. Bergmann vor der an ihm vollzogenen Operation jütete hatte: „So nimm denn meine Hände und führe mich.“ — Die Beisetzung erfolgte auf dem alten Friedhofe in Potsdam.

König Alfonso von Spanien sollte nach Meldungen nichtspanischer Blätter an einem Lungenleiden schwer erkrankt sein. Die spanische Gesandtschaft in Brüssel dementiert jetzt aber mit aller Entschiedenheit das Gerücht von dieser angeblichen Erkrankung König Alfonso's.

London, 28. März. Lord Milner hat in der „National Review“ einen Artikel an den bevorstehenden Kolonialkongreß veröffentlicht, in dem er für die britische Reichseinheit eintritt und dabei auf das Beispiel von Deutschland hinweist. Jeder Deutsche, sagt Milner, kenne den Begriff eines engeren und eines weiteren Vaterlandes, es ist ein guter Preuße, Sachse, Bayer usw., dabei zugleich ein guter Deutscher geworden. Sollten die Untertanen des britischen Reiches nicht ebenso ein doppeltes Vaterlandsgefühl empfinden können? Es gab eine Zeit, wo der Name Deutschland wenig mehr als einen geographischen Begriff bedeutete, aber der dringende Wunsch nach Einheit hat Deutschland zu einem mächtigen politischen Faktor gemacht und deutscher Patriotismus hat das Deutsche Reich geschaffen. Ein solcher Patriotismus könne auch unserem Reich seine feste Einheit schaffen.

In Reval ist von der Polizei ein revolutionäres Nest aufgehoben worden. Es wurden dort zehn Personen verhaftet, welche das Komitee der revolutionären Kampforganisation bildeten; man fand bei den Verhafteten Waffen, Munition, Strychnin, revolutionäre Druckschriften und einen Beuteverteilungsplan für das gesamte Reich vor.

Ein ungeheurer Streik droht dem amerikanischen Eisenbahnverkehr. Die Angestellten sämtlicher Eisenbahnen westlich von Chicago haben eine Lohnhöhung von 12 Prozent verlangt und erklärt, daß sie in den Generalstreik treten würden, falls ihre Forderungen nicht in vollem Umfange bewilligt würden. Die Eisenbahnbesitzer scheinen wenig Neigung zu haben, auf die Forderungen der Angestellten einzugehen, da in den vergangenen Jahren regelmäßig kleinere Lohnaufschläge bewilligt worden sind. Es steht zu befürchten, daß der Streik schon

in den allernächsten Tagen, wahrscheinlich kurz nach dem Osterfest, beginnen wird.

New-York, 30. März. In den Vereinigten Staaten ist ein Eisenbahnerstreik ausgebrochen. Gegenwärtig sind 500 000 Angestellte im Ausstand. Der Ausstand erstreckt sich auf rund 95 000 Meilen Bahnlänge.

Der Generalstreik der Arbeiterschaft in einer Anzahl Orte der französischen Schweiz ist durch die entgegenkommende Haltung der Fabrikdirektionen wieder beendet worden.

Wien, 2. April. Die Schneider beschloßen in einer heute abgehaltenen Versammlung, morgen in den Ausstand zu treten. Der Ausstand umfaßt 2800 Meister und 3500 Gehilfen.

Berlin, 2. April. Die Generalaussperrung im Schneidergewerbe ist heute nach den Beschlüssen des Arbeitgeberverbandes in Kraft getreten.

Die Generalaussperrung der Schneidergelhilfen ist letzten Samstag in Kraft getreten, nachdem die Vergleichsvorschläge des Arbeitgeberverbandes von den Gehilfen abgelehnt worden sind. In Stuttgart erstreckt sich die Sperrung auf 32 Betriebe mit mehr als 400 Gehilfen. In den meisten Betrieben Stuttgarts haben übrigens die Gehilfen die Aussperrung nicht abgewartet, sondern sind vorher selbst in den Ausstand getreten.

Bremen, 30. März. Die Norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik hat ihren sämtlichen Arbeitern mit Rücksicht auf die bei der Aktiengesellschaft „Wefer“ hervorgetretenen Differenzen mit den Schmieden gekündigt.

Bezüglich des Verkaufs von Kilometerheften wird nunmehr jezt auch amtlich bekannt gegeben, daß derselbe noch bis einschließlich 30. April erfolgt. Die Gültigkeitsdauer beträgt 1 Jahr. Kilometerhefte, deren Gültigkeit erst am 30. April beginnen soll, können schon vor diesem Zeitpunkt von den Stationen bezogen werden. Selbstverständlich darf aber die Benutzung erst vom 30. April ab erfolgen.

Strasburg war, als es noch eine Festung alten Stils mit Ringwällen war, interessanter als heute. Jezt sieht der Laie fast nichts mehr davon, daß er sich an einem der stärksten Waffenplätze der Welt befindet, und das wenige, was noch aus alter Zeit übrig ist, schwindet immermehr dahin. Die Südfront der Festung ist aufgelassen worden, vor dem Spital sind die Wälle zumteil schon seit Jahresfrist eingeebnet, und nun fallen auch die Tore am Metzgerplatz. Sie haben keinen Wert mehr und stellen nur ein unnützes Verkehrshemmnis dar. Die schweren eisernen Türen werden beseitigt, was mittels Hebezeug bis jezt glatt und ohne jeden Unfall vor sich ging.

Von einer „Schweinenot“ kann man jezt nicht mehr sprechen; der Zutrieb von Schweinen — so schreibt man aus Nürnberg — ist hier fortgesetzt außerordentlich groß. Es sind im März hier bereits über 3800 Schweine mehr geschlachtet worden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auf dem Viehmarkt stellen sich die Preise für Schweine um 20—21 Pfennig fürs Pfund Schlachtgewicht billiger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Fleischpreise sind nicht im gleichen Verhältnisse zurückgegangen.

(H. Anz.)  
Wegen versuchter Wahlfälschung wurde von der Düsseldorf Strafkammer ein Arbeiter Schnock, der anlässlich der Reichstagswahl doppelt sozialdemokratisch zu wählen versuchte, zu acht Tagen Gefängnis verurteilt. In Lübeck wurde ein Arbeiter Doje, ein wegen anderer Vergehen vielfach vorbestrafter Mensch, zu der scharfen Strafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er für einen andern erkrankten Arbeiter das Wahlrecht ausgeübt hatte. Da weitere Wahlschwindereien vielfach vorgekommen sind, wird man wohl noch von weiteren Bestrafungen hören.

Der Stadtpfarrer Köhler in Bad Orb ist nach „Orber Bezirks-Boten“ seines Amtes als Ortsschulinspektor enthoben worden; desgleichen wurde dem Stadtkaplan Aue die Genehmigung zum Unterrichten an der bischöflichen Lateinschule entzogen. Die Ursache der Maßregelung ist in dem Verhalten der beiden Geistlichen während der Reichstagswahl (Eintreten für den sozialdemokratischen Kandidaten bei der Stichwahl gemäß der vom Abg. Müller-Fulda proklamierten Stichwahltaktik) zu suchen. Man wird diese Maßnahme vom nationalen und staatsverhaltenden Gesichtspunkte aus nur voll und ganz gutheißen können.

Karlsruhe, 30. März. Ein gräßlicher Unfall ereignete sich; die Kleider der 24-jährigen, schwachsinigen Marie Klöpfer gerieten dem Feuer des Zimmerofens zu nahe. Die Unglückliche, die trotz des rasenden Schmerzes weder rufen noch schreien konnte, verbrannte hilflos.

Weinheim, 29. März. Seltenes Jagdglück hatte der Dekonom Weißbrod von hier, indem es ihm gelang, aus einer Schar von Kranichen zwei Tiere, darunter den Leitvogel des Zuges, während des Fluges aus einer Höhe von etwa 40 Meter herabzuschießen. Das eine Exemplar versagte sich während des Falles, während das andere direkt zu Boden kam. Es mißt in der Höhe über 1 Meter, die Spannweite beträgt über 2 Meter. Die Vögel sind im allgemeinen schwer zu schuß zu bringen.

Demmin (Mecklenburg), 29. März. Bei der königlichen Domäne Werchen am Rummowersee brannten gestern sämtliche Gebäude mit Ausnahme der Herrschaftswohnung und des Statthalterhauses nieder. Große Mengen von Vieh, darunter über 100 Kinder, 26 Pferde, viele Schweine, sämtliches Jung- und Federvieh ist mitverbrannt. Wahrscheinlich liegt boshafte Brandstiftung vor.

Jerusalem, 2. April. Gestern wurde im Laufe des Nachmittags die feierliche Grundsteinlegung des deutschen Sanatoriums auf dem Ölberge vollzogen. Der Gouverneur von Jerusalem, begleitet von dem militärischen Kommandanten und einer Anzahl anderer Beamten, war in Uniform erschienen. Oberhofprediger Dryander aus Berlin eröffnete die Feier mit einer Ansprache und verlas sodann ein Telegramm des deutschen Kaisers und der Kaiserin. Die Feier schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hurra auf Kaiser Wilhelm und auf den Sultan.

Bukarest, 1. April. Aus der Moldau werden Unruhen aus Putna gemeldet. Aus der Walachei werden mehrere Plünderungen, Zusammenstöße und Brandstiftungen gemeldet. In Langa und Patulele sind bei Zusammenstößen eine Anzahl Bauern getötet und verwundet worden. Im Mittelpunkt der Revolte, in Galiläa, sind sämtliche Führer des Aufstandes gefangen genommen worden. Die Gemeinden Hurezani und Pegeni befinden sich in vollem Aufruhr. Militär ist dort eingetroffen. — Im ganzen Lande ist Schneefall eingetreten, durch den der Eisenbahnverkehr gehemmt ist. Auch Ueberschwemmungen werden aus einzelnen Donaugemeinden gemeldet.

Auf der Hauptstraße von Pera, dem Europäer Viertel von Konstantinopel, explodierte am Freitagabend eine Bombe oder Höllemaschine. 11 Personen wurden verwundet, 4 davon schwer. Unter den letzteren befinden sich keine Europäer. 3 Armenier wurden verhaftet.

Wie aus New-York berichtet wird, hat eine Umfrage in den dortigen Bureaus der großen transatlantischen Schiffsahrtsgesellschaften ergeben, daß heuer mehr Amerikaner als je nach Europa kommen werden. Die Nachfrage nach Schiffsplätzen lasse die der früheren Jahre weit hinter sich zurück, eine Botschaft, die man auch in allen Bädern z. B. mit Vergnügen vernehmen wird.

In den Vereinigten Staaten hat sich wieder einmal ein schweres Eisenbahnunglück ereignet.

Der von New-Orleans nach San Franzisko gehende Südpazifikzug überfuhr bei Colton in Kalifornien eine Weiche und entgleiste, wobei 26 Personen getötet und gegen 100 Personen verletzt wurden, zum Teil tödlich. Die meisten Getöteten sind Italiener.

Im Theater des Vorortes von Paris Saint Denis ging es recht bunt zu und fehlte es nicht an unterhaltenden Aufregungen. Unmittelbar vor dem Aufgehen des Vorhanges hatte nämlich ein ungeladener Gast, ein Gerichtsvollzieher, die Kasse beschlagnahmt, worauf die Schauspieler den Dienst verweigerten. Das empörte das Publikum, das sein Geld zurückhaben wollte und diesen berechtigten Wunsch in sehr energischen Rufen und Drohungen bekundete. Schließlich hielten sich die erschienenen Theaterbesucher an dem Material schadlos und schlepten Stühle, Sessel, selbst ausgehobene Säulen und Fenster fort, ohne daß die in aller Eile herbeigeholten Gendarmen sie daran zu hindern vermochten. Der Theateraal sieht wie ausgeplündert aus; natürlich droht den sämtlichen Mitnehmern der Stühle usw. falls sie ermittelt werden, eine strafgerichtliche Verfolgung.

### Württemberg.

Die württembergischen Staatseisenbahnen hatten im Monat Februar ds. Js. eine Gesamteinnahme von 4738000 Mk. Davon kommen auf den Personenverkehr 1351000 Mk. und auf den Güterverkehr 2890000 Mk. Die Gesamteinnahme des Februar ds. Js. ist nur um 41447 Mk. höher als im gleichen Monat des Vorjahres. In der Zeit vom 1. April 1906 bis letzten Februar 1907 betragen die Einnahmen 65518000 Mk. gegen 61612581 Mk. in der gleichen Periode des Vorjahres. (Mehr 3905419 Mk.)

Stuttgart, 28. März. Unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Mosthaf fand hier gestern im Landesgewerbemuseum eine Besprechung über die Frage der Einführung von Schiffsabgaben auf dem Rheine statt. In dieser Besprechung, welche übrigens zu Beschlüssen nicht führte, nahmen neben Beamten des Ministeriums des Innern, der Zentralstelle für Handel und Gewerbe, auch die Vorsitzenden und Sekretäre der Handelskammern des Landes teil. Wie verlautet, hat die Regierung den ablehnenden Standpunkt gegenüber den Abgaben verlassen und sucht jetzt die Handelskammern für die Zustimmung zu Abgaben zu gewinnen.

Stuttgart, 30. März. Der langjährige Leiter der chirurgischen Abteilungen des Stuttgarter Katharinenhospitals und Ludwigshospitals, Obermedizinalrat Dr. v. Burchardt, ist, nachdem er sich vor einigen Wochen einer schweren Darmoperation hatte unterziehen müssen, am Karfreitag, vormittags kurz vor 11 Uhr, gestorben. Geboren zu Cannstatt am 3. Juli 1847, war Burchardt von 1872 bis 1877 Assistentarzt an der chirurgischen Klinik in Leipzig und wurde dann als Vorstand der chirurgischen Abteilung an das Stuttgarter Ludwigshospital berufen. Im Jahre 1883 wurde er zum gleichzeitigen Vorstand der chirurgischen Abteilung des Katharinenhospitals ernannt. Während er das erstere Amt vor wenigen Wochen (unmittelbar vor der Operation) niedergelegt hat, hat er das zweite bis zu seinem Tode bekleidet. 30 Jahre in der einen, nahezu 25 Jahre in der anderen Stelle hat somit Stuttgarts erster Chirurg seines verantwortungsvollen Amtes gewaltet, und seine große ärztliche Kunst ist vielen Tausenden zum Segen geworden. Scheinbar noch in der Vollkraft seiner Gesundheit hat der Verstorbene als Vorstand des geschäftsführenden Ausschusses den letzten im September in Stuttgart abgehaltenen Naturforscher-Kongress eröffnet und insbesondere die gefälligen Veranstaltungen desselben geleitet, wobei er in vornehmer Weise namens der Stuttgarter Ärzteschaft die Honneurs machte. Aber schon damals nagte die tödliche Krankheit an seinem Lebensnerv und obwohl er sich über die Hoffnungslosigkeit seines Leidens klar gewesen ist, war er mit ungebeugter Energie in seinem Berufe tätig, bis sein Zustand ihn aufs Krankenlager zwang. An äußeren Ehrungen hat es ihm nicht gefehlt. Er war Generalarzt à la suite des Sanitätskorps; von württ. Orden besaß er die Kommandurkreuze des Ordens der württ. Krone und des Friedrichsordens 2. Kl., den Olgaorden und die Karl-Olga-Medaille. Burchardts Tod erinnert lebhaft an denjenigen des Professors v. Bergmann. Vor einem Jahr entdeckte v. Burchardt an sich selbst, daß er an Darmkrebs litt. Trotzdem operierte er weiter bis zu dem Tage, an dem er selbst operiert werden mußte.

Stuttgart, 1. April. Unter großer Beteiligung wurde heute vormittags auf dem Pragfriedhof Obermedizinalrat Dr. Hermann von Burchardt

zur letzten Ruhe bestattet. In dem Trauergefolge befanden sich Herzog Robert, Vertreter des Königs und der Königin, der Herzogin Vera, des Herzogs Ulrich und des Herzogs Wilhelm von Urach, der kommandierende General von Hugo, der Gouverneur von Stuttgart, General von Berger, sowie zahlreiche Sanitätsoffiziere mit Generalarzt Dr. v. Wegelin an der Spitze, Minister von Bischof als Vertreter der Regierung. Der Sarg wurde von 8 Sanitätsunteroffizieren getragen. Im Sinne des Entschlafenen sprach Prälat von Weibrecht nur ein Gebet. Oberbürgermeister von Gauß legte sodann namens der Stadt Stuttgart einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Mit dem Choral „Gott ist getreu“ schloß die ernste Feier. Unter den zahlreichen Kranzspendern befanden sich u. a. solche des Königs-paares, sämtlicher Mitglieder des württ. des württ. ärztlichen Landesvereins, des württ. Sanitätskorps, der Geschäftsleitung der 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Stuttgart, 27. März. Heute abend fand im Festsaal der Stuttgarter „Liederhalle“ die letzte Aufführung des unter dem Protektorat Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Herzogin Vera von Württemberg stehenden Passionsspiels „Kaiphas und Pilatus“ statt. Auch diese Aufführung wurde von dem Publikum, das den Saal bis auf den letzten Platz füllte, sehr beifällig aufgenommen. Auch Se. Majestät der König und die Königin, welche der Aufführung beiwohnten, gaben ihrer lebhaften Befriedigung Ausdruck.

Stuttgart, 28. März. Um die Erinnerung an die glorreichen Tage von 1870/71 wachzuhalten, veranstaltet der Kavallerieverein „Prinz Weimar“ in der Zeit vom 7. bis 14. April in Dinkeladers Saalbau große Kriegsspiele. In Form von 40 lebenden Bildern mit verbindendem Text und unter Musikbegleitung sollen die denkwürdigsten Episoden der vaterländischen Geschichte aus den Jahren 1806/07, 1813, 1870/71 und weiterhin bis 1900 vor Augen geführt werden. Den Szenen aus Deutschlands Erniedrigung werden erhebende Bilder von dem Befreiungskriege bis zur Gründung des deutschen Kaiserreichs folgen. Die Darstellung der Bilder erfolgt unter Leitung von Direktor Franz Manhart durch etwa 125 Mitglieder des Kavallerievereins „Prinz Weimar“. Die ersten Vorstellungen finden am Sonntag, 7. April, nachmittags und abends, statt.

Stuttgart, 30. März. Heute nachmittags nach 3 Uhr wurde in dem Hause Pragstraße Nr. 9 die 28 Jahre alte Tochter des Paders Jakob Merkle namens Frida Merkle von dem 27jährigen, im gleichen Hause wohnenden Schreinergehilfen Heinrich Mast durch mehrere Messerliche in den Hals getötet. Der Ursache des Mordes liegt Eifersucht zu Grunde. Die Leiche des Mädchens wurde in das Leichenhaus des Pragfriedhofs verbracht. — Am Samstag nachmittags kam Mast in angetranenem Zustand in die Wohnung des Mädchens und stellte es zur Rede. Als das Mädchen eine spöttische Bemerkung machte, versetzte ihr Mast mit einem Messer einen Stich in den Hals, der die Schlagader traf und den alsbaldigen Tod des Mädchens zur Folge hatte. Der Täter wurde von einem herbeigerufenen Schutzmann in der Wohnung festgenommen.

Stuttgart, 28. März. Die Arbeiter der hiesigen Firmen für Eisenkonstruktion und Maschinenbau, Leins u. Cie., Kaiser, Stahl, Klotz und Gille sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Stuttgart, 28. März. Die württembergischen Schreinermeister werden sich, dem Beispiele anderer Gewerbe folgend, auch zu einem Landesverband zusammenschließen. Die Gründung dieses Verbandes dürfte voraussichtlich im Laufe des Monats Mai hier erfolgen. Die Tätigkeit des Verbandes wird namentlich auf dem Gebiete des genossenschaftlichen Einkaufs der Rohmaterialien einsetzen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Neuenbürg. Der Landpostbote von Denna verkehrt nun zu folgenden Zeiten zwischen Denna und Neuenbürg bzw. Rotenbach:

a) Werktags:			
6.30 vorm. ab	Denna	an	12.55 mitt.
8.05 " "	Rotenbach-Wert	ab	11.10 B.
8.55 " an	Neuenbürg	"	9.45 "

b) Sonntags:			
8.30 vorm. ab	Denna	an	11.05 B.
9.35 " an	Rotenbach-Wert	ab	10.05 "

An Festtagen fällt der Dienst aus. Außerdem wird noch an Werttagen ein zweiter Gang zwischen Rotenbach-Bahnhof und Denna in der Zeit von 6.15 bis 7.05 abends ausgeführt.

Neuenbürg. Auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins hielt Dr. Reallehrer Dambach aus Stuttgart am Montag den 25. März im Varenhaal einen Vortrag über das Thema „Unsere Kolonien“. Ausgehend von der Geschichte ihrer Erwerbung besprach der Redner eingehend die Verhältnisse der einzelnen Kolonien, vor allem die Beschaffenheit und Gliederung des betr. Landes (Ebenen, Gebirge, Hochflächen), die Bodenbeschaffenheit, die klimatischen und die Trinkwasserhältnisse, die Erzeugnisse, die Eingeborenenstämme u. s. f. Er betonte, wie dringend nötig es sei, zunächst und vor allem einmal in jeder Kolonie gute Verkehrswege (Straßen und Bahnen) in genügender Anzahl herzustellen. Damit ist ja schon ein schöner Anfang gemacht — was die Straßen betrifft, besonders in Togo, das mit Kamerun und einigen unserer Inseln im ostasiatisch-australischen Archipel zu unseren aussichtsreichsten Schutzgebieten zählt dank einer tropischen Fruchtbarkeit ohnegleichen. Es wurde besonders auch darauf hingewiesen, daß unsere Schutzgebiete als fast durchweg in den Tropen gelegen, ebendeshalb auch die bekannten Tropenkrankheiten (Malaria, Dysenterie u.) aufweisen, daß es aber auch in allen klimatisch gute, zur Besiedlung durch Europäer geeignete Lagen gibt. Gerade dank der ungeheuren tropischen Fruchtbarkeit hat der Plantagenbau (Baumwolle, Kakao, Kaffee, Tabak, Palmen, Gummi) vortreffliche Aussichten. Nur wird in einigen Gebieten die Lösung der Arbeiterfrage erhebliche Schwierigkeiten machen; in anderen (so besonders an der Küste von Deutsch-Südwestafrika) dürfen die — freilich u. a. sehr erheblichen — Kosten für Stau-, Sammel- und ähnliche Anlagen zur Beschaffung guter Trinkwasser nicht gescheut werden. Daß wir in unseren Kolonien auch Gebiete von hervorragendem landschaftlichen Reiz haben, so besonders in Kamerun (Wasserfälle u.), auch in Ostafrika, dann in Neuguinea (Finisterregebirge) und auf Samoa; daß ferner Tintau an der Kiautschou-bucht zu einem gerade und viel besuchten Badeort sich entwickelt hat, das jetzt sogar ein deutsches Realgymnasium aufzuweisen hat, das alles erweckt das lebhafteste Interesse. Der Vortrag wurde illustriert durch etwa 80 wohlgezeichnete Bilder, die Hr. Berg, der Leiter eines Kurses für Elektrotechniker in Stuttgart tadelloso vorsahete. Unsere Kolonien werden uns wohl noch manche Sorge machen und insbesondere noch viele Ausgaben verursachen; aber wir und noch mehr unsere Kinder und Enkel werden auch noch sehr viel Freude und bedeutenden Vorteil von ihnen haben. Und wenn, wie der Vortragende schätzte, unter normalen Entwicklungsverhältnissen der kleine und müllere Mann bei uns jährlich zum Budget unserer Kolonien einen Steuerbeitrag von 1—1½ Mk. zu entrichten hat, so soll uns das gewiß nicht zu viel sein. — Der Vortragende beherrschte das Thema mit hervorragender Sachkenntnis und Frische, so daß die zahlreich versammelten Herren und Damen dem über 1½ stündigen Vortrag mit Interesse folgten. Den Dank für das Dargebotene brachte der Vereinsvorstand, Hr. Gollmer, gebührend zum Ausdruck. Die Anwesenden stimmten freudig bei.

Neuenbürg, 30. März. Auf Veranlassung des Landw. Vereins hat Hr. Weinbauinspektor Märken-Weinsberg am Gründonnerstag im Gasthaus zum „Möhl“ in Gräfenhausen einen äußerst lehrreichen Vortrag gehalten über die im Jahr 1906 hervorgetretenen Rebkrankheiten und ihre Bekämpfung. Einleitend erörterte Redner die Ursachen der Krankheiten und verbreitete sich alsdann in besonderer Weise über die Bekämpfung der Peronospora (Blattfallkrankheit) und des Oidium (wahrer Mehltau). Als wirksamstes Mittel zur Bekämpfung der Peronospora empfahl Redner das Bespritzen mit Kupferalkalibrähe, mit dem frühzeitig, wenn möglich vor der Heuernte, also ausgangs Mai und anfangs Juni zu beginnen und je nach Bedürfnis 2 bis 3mal zu wiederholen sei. Für die Bekämpfung des Mehltaus komme das Schwefeln in Betracht und es empfehle sich, dem Schwefel etwas Holzasche beizumengen, um ein Zusammenballen des Schwefels zu verhindern. Der Redner erteilte warmen Beifall für seine zeitgemäßen und gemeinverständlichen Ausführungen.

Neuenbürg, 2. April. So schöne Osterfesttage haben wir schon lange nicht mehr gehabt, dies konnte man diesmal von den vielen Spaziergängern, die das prächtige Wetter profitierten, wie aus einem Munde hören. Das herrlichste Wetter gestern und heute, wolkenloser Himmel, lachender Sonnenschein, kurz, ein Wetter wie auf Bestellung geschaffen, um Ausflüge zu unternehmen. Mit einem Male ist der Lenz eingezogen. Die kühnsten Hoffnungen, daß auf den langen Winter endlich Frühlingstage kommen

dürften, sind gerade mit den diesmaligen Osterfeiertagen, obwohl sie ausnahmsweise früh fielen, in Erfüllung gegangen. Ostern hat sich zum wirklichen Frühlingsfeste gestaltet. Was Wunder, wenn da unser schönes Enztal das Ausflugsziel so vieler wanderlustigen Städter war. In hellen Scharen trafen namentlich die w. Gäste von Pforzheim ein. Überall ein bunt bewegtes Leben, das unseren Gastwirtinnen allenthalben zu statten kam. Nun sind sie vorüber die schönen Feiertage und mit frischen Kräften geht's jetzt wieder in die Lebensarbeit hinein.

Wildbad, 1. April. Der 28 Jahre alte Schweizer Gottfr. Niethammer von Holzbrunn, O.A. Calw hat sich mittels Einsteigens in den Keller der Windhofwirtschaft hier etliche Flaschen Wein und Bier geholt. Landjäger Raichle nahm sich deshalb um ihn an, damit, daß er ihn am heutigen Ostermontag in Gefängnis nach Neuenbürg verbrachte.

Calw. Die Gemeindejagd wurde für die Jahre 1907/18 dem Hrn. Totengräber Raich für jährliche 600 M. verpachtet. Dem Buchhalter beim städt. Gaswerk, Hrn. Reiff, welcher als Buchhalter an die Oberamtsparlatie Reutlingen berufen wurde,

wurde die Entlassung aus dem städt. Dienst auf 1. April ds. Js. erteilt und an seiner Stelle der Verwaltungsassistent Braun von Effringen gewählt. — Am 21. März fand der erste Stammholzverkauf ds. Js. statt, bei welchem für 1750 Stüd mit 963,06 Fm. 20 657 M. 84 J (127% des Tarpreises) Erlöst wurden.

Liebenzell. Die Umgebung unserer Burg ruine hat einen neuen Schmuck erhalten. Zu dem herrlichen Waldpark, der dieselbe auf zwei Seiten umgibt, ist nun ein auf dem terrassenförmigen Gang, der nach dem Nagoldtal abfällt, angelegter Naturpark gekommen. Der Platz zeigt die Burg ruine in einer ganz imposanten Lage und bietet überaus malerische Ausblicke und Durchblicke nach dem tief unten liegenden Tal und Städtchen. Die Anlage wird noch mit Ruhebänken und Familienplätzen ausgestattet, um unseren Kurgästen und Ausflüglern einen idyllischen Aufenthalt für die Nachmittagsstunden zu bieten.

\*\* Pforzheim, 2. April. Stadtbaumeister Herzberger, der Vorstand des hiesigen Tiefbauamts, gegen dessen technische Leitung bei der letzten Be-

ratung des städtischen Voranschlags schwere Angriffe aus der Mitte des Bürgerausschusses erhoben wurden, hat seine hiesige Stellung gekündigt, um in Berlin einen ihm besser zusagenden Posten zu übernehmen.

## Bestellungen

auf den

# „Enztäler“

für das II. Quartal 1907

werden von allen Postanstalten u. Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Hierzu zweites Blatt.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung des k. Ministeriums des Innern, betr. Maßregeln gegen die Maul- u. Klauenseuche.

Da anzunehmen ist, daß nunmehr sämtliche Seuchenherde ermittelt sind, welche infolge der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus der Schweiz und aus Baden sich gebildet haben, und in dem Seuchenzug ein gewisser Stillstand eingetreten ist, werden mit Wirkung vom 1. April ds. Js. an Stelle der bisherigen umfassenden Maßnahmen folgende Anordnungen getroffen:

1) Der Handel im Umherziehen mit Wiederkäuern und Schweinen wird bis 30. April d. J. einschließlich auf Grund des § 58 b Abs. 3 Gew.-Ordn. (Reichs-Gesetzbl. 1900 Seite 871) sowie unter Hinweisung auf § 148 Ziff. 7 a dieses Gesetzes und § 328 St.-G.-B. in einem Umkreis von 20 km um jeden Seuchenort untersagt. Die in Betracht kommenden Gebiete sind von den beteiligten Oberämtern im Bezirksamtsblatt bekannt zu geben und den Nachbaroberämtern mitzuteilen. Unter das Verbot fällt auch das Auffuchen von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsorts.

2) Die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten ist in den unter die Ziff. 1 fallenden Gebieten mit Ausnahme des Schlachtviehmarkts im Schlachthaus zu Stuttgart von den Oberämtern bis 30. April ds. Js. einschließlich zu verbieten.

3) Unter polizeiliche Beobachtung auf die Dauer von 14 Tagen sind von den Oberämtern alle von Händlern und von Landwirten aus den verseuchten württembergischen u. bayerischen Bezirken, sowie aus dem Großherzogtum Baden und aus Elsaß-Lothringen eingeführten Transporte von Wiederkäuern und Schweinen zu stellen. Versucht sind z. Bt. in Württemberg die Oberämter: Veitstich, Wangen, Maulbronn, Calw, Nagold, Gorb, Freudenstadt, Oberndorf, Rottweil und Ludwigsburg. Die verseuchten bayerischen Bezirke sind aus den jeweiligen Veröffentlichungen im Staatsanzeiger (letztmals in Nr. 69) zu ersehen. Stuttgart, den 26. März 1907. Fischel.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Verfügung des kgl. Ministeriums des Innern wird verfügt:

1. Der Handel im Umherziehen mit Wiederkäuern und Schweinen wird bis 30. April d. J. einschließlich in den Gemeindebezirken Weinberg, Birkenfeld, Calmbach, Dennach, Döbel, Enzklösterle, Gräfenhausen, Herrenalb, Höfen, Igelsloch, Langenbrand, Maissenbach, Ober- und Unterlenghardt, Ober- und Unternielesbach, Schömberg, Schwarzenberg und Wildbad untersagt.

2. Die Abhaltung der im April d. J. fälligen Vieh- und Schweinemärkte in den Gemeinden Birkenfeld und Langenbrand wird untersagt.

3. Alle von Händlern und von Landwirten aus den verseuchten württembergischen und bayerischen Bezirken, sowie aus dem Großherzogtum Baden und aus Elsaß-Lothringen eingeführten Transporte von Wiederkäuern und Schweinen werden auf die Dauer von 14 Tage unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

4. Die Händler und Landwirte haben bis auf weiteres von jeder Vieh- und Schweineinfuhr aus den in Ziffer 3 genannten Gebieten unverzüglich der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Von der Ortspolizeibehörde ist sodann über solche Einfuhrtransporte alsbald auf telephonischem oder telegraphischem Wege dem Oberamt zu berichten.

Von den Ortsvorstehern ist Vorstehendes auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 2. April 1907.

K. Oberamt.  
Hornung.

### K. Forstamt Hirsau. Auh- und Brennholz- Verkauf

am Dienstag, den 9. April, vorm. 9 Uhr im Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald Distrikt Lützenhardt, Abt. 20 Zellerkopf, 28 Markgrafenswald, 27 Lange Platte, 29 Viehtrieb, 30 Ernstmühlertplatte:

Rugholz Km.: 3 fichtene Anbruch-Spälter; Brennholz: Km. Buchen: 30 Scheiter, 40 Brügel, 49 Ausschuhprügel, 3 Klobholz; Nadelholz: 17 Scheiter, 32 Brügel, 44 Ausschuhprügel und 82 Anbruch; Wellen: geschätzt 2000 buchen mit Nadelholz gemischt in Flächenlosen; 2815 Nadelholzwellen auf Dauten an Wegen und 975 Schlagraum.

### Rugholz-Versteigerung. Freitag, 5. April d. J., vormittags 9 Uhr

beginnend, läßt die Stadtgemeinde Pforzheim im Rathause des Stadtteils Bröhlingen nachstehendes Rugholz aus den Waldungen des Stadtteils Bröhlingen und zwar aus den Abteilungen 1, 2, 9, 12, 14 und 15 öffentlich versteigern:

56 St. Buchen I. u. II. Kl. mit 48,79 Fm., 57 Stüd Bagnereichen III.—VI. Kl. mit 17,80 Fm., 6 St. Esbeer II.—V. Kl. mit 1,22 Fm., 1 Wähholder IV. Kl. mit 0,35 Fm., 63 St. Stämme I.—IV. Kl. mit 54,34 Fm., 59 St. Abschnitte I.—III. Kl. mit 56,22 Fm., 6 St. Kläye II. und III. Kl. mit 3,53 Fm., 320 St. buchene Langwieden, 38 St. eichene Langwieden, 65 buch. Eggenläufer, 100 Stüd Wagendeckeln, 225 Stüd eichene Pfosten.

Das Holz wird vorher durch die Waldhüter Eberle und Klittich vorgezeigt.

Pforzheim, 26. März 1907.

Der Oberbürgermeister:

Habermehl.

Joos.

### Contobüchlein

empfehlen C. Mech.

### Die Ortsvorsteher

wollen die Protokolle über die Straßenvisitation im Herbst 1906, soweit noch nicht geschehen, alsbald mit Vollzugsbericht wieder vorlegen.

Neuenbürg, den 1. April 1907.

K. Oberamt.  
Hornung.

### Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die von ihnen im abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommenen bezw. aufgestellten Regiebaunachweisungen oder Fehlanzeigen hierher einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß die den Gemeinden obliegende Abräumung der Brandstätten als Regiebauarbeit der Gemeinde zu betrachten ist. Des weiteren wird auf die im Regierungsblatt von 1887, Seite 505 abgedruckte „Anleitung in Betreff der Regiebaunachweisungen“ hingewiesen.

Neuenbürg, den 30. März 1907.

K. Oberamt.  
Amtmann Gaiser.

### Die Herren Ortsvorsteher

werden aufgefordert, auf 1. April d. J. die Sportelverzeichnisse vorchriftsmäßig abzuschließen und eine Abschrift derselben mit den eingezogenen Sporteln einzusenden.

Es wolle darauf geachtet werden, daß in den Verzeichnissen die Tarifnummern des Sporteltarifs (vergl. Reg.-Bl. 1899, Seite 1343) richtig angegeben werden.

Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Neuenbürg, den 30. März 1907.

K. Oberamt.  
Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Die abgehörten und justifizierten Rechnungen der Gesamt- und der Teilkirchenpflege Neuenbürg, je für die Periode 1904/06, sind vom 3. bis 9. April ds. Js. im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegemeinschaften aufgelegt.

Den 30. März 1907.

Ev. Stadtpfarramt.  
Hbl.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, werden wiederholt zur Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten bis spätestens 8. April ds. Js. aufgefordert mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß die Anmeldung alljährlich zu erfolgen hat und demnach auch in dem Falle zu wiederholen ist, wenn die betreffenden Schuldzinsen u. bereits in den Vorjahren angemeldet worden sind.

Den 2. April 1907.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.  
Stirn.

Neuenbürg.

### Der Wochen-Markt

beginnt im Monat April morgens 8 Uhr.

Den 30. März 1907.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei C. Mech.

## An sämtliche Schultheißenämter des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Behufs der Verhütung von Waldbränden werden die Schultheißenämter veranlaßt, ihre Gemeindeangehörigen auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs, sowie der Artikel 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes durch eine öffentliche Bekanntmachung in Kürze zu verweisen, auch für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

Neuenbürg, den 2. April 1907.

Namens der beteiligten Forstämter **Salmbach, Englsbrunn, Herrenalb, Langenbrand, Liebenzell, Meißern, Neuenbürg, Schwann und Wildbad:**

**Kgl. Forstamt.**  
v. Gaisberg.

### Gemeinde Engelsbrand.

## Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 8. April ds. J.,  
vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathaus:

1. Nadelholz-Stammholz: 660 St. mit Fm.: 17 II., 173 III. u. 246 IV. Kl.; 338 St. mit Fm.: 69 V. Kl.
2. Eichen-Stammholz: 6 St. mit Fm.: 0,71 IV. und 1,27 VI. Kl.
3. Stangen: Bauftangen: 104 St. I.—III.; Hagstangen: 72 St. I.—III.; Hopfenstangen: 52 St. I. u. II. Kl.

nachmittags 2 Uhr:

175 Nm. Nadelholz-Anbruch I. Klasse  
103 " " " II. "

Das Holz ist alles an die Wege angerückt. Auszüge auf Bestellung durch Forstwart **Kottner**, Salmbach.

Engelsbrand, den 27. März 1907.

**Schultheißenamt.**  
Schäble.

## Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Weiler** versteigert aus ihrem Gemeindefeld mit Borgfristbewilligung

am Montag, den 8. April d. J.

- 665 St. Forlenstämme und Klöße
- 48 " Lärchen-Bauftangen
- 12 " Bagnereichen
- 10 " Buchen
- 3 " Birken
- 10 " Fichten.

Die Zusammenkunft ist **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.  
**Weiler**, den 28. März 1907.

**Der Gemeinderat:**

Bürgermeister **Becker**,  
Rätker, Ratschreiber.

**Schwann.**

## Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten für den hiesigen **Schulhausanbau** samt Nebenanlagen werden hiemit zur schriftlichen Bewerbung ausgeschrieben:

1. Grab-, Maurer- u. Stein- hauer-Arbeit	8193 M.	6. Schreinerarbeit	1550 M.
2. Zementkunststein- lieferung	2307 "	7. Riemenböden	1250 "
3. Zimmerarbeit	4430 "	8. Glaserarbeit	740 "
4. Verschindelungs- arbeit	620 "	9. Schloßerarbeit	1170 "
5. Gipferarbeit	1080 "	10. Pflanzleitung	160 "
		11. Flaschnerarbeit	590 "
		12. Walzenlieferung	480 "
		13. Anstricharbeit	555 "

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind vom 3. bis 10. April auf dem Büro des Bauverwalters **Rehholz** in Schwann zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote, welchen unbekanntete Bewerber Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit anzuschließen haben, sind schriftlich, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Angebote auf Bauarbeiten für den Schulhausanbau in Schwann“ spätestens bis

**Mittwoch, den 10. April, vormittags 11 Uhr** beim Schultheißenamt einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Den 28. März 1907.

**Schultheißenamt.**  
Seuffer.

## Forstamt Neuenbürg. Weg-Sperre.

Der **Dennacher Bergweg** ist z. Bt. im Staatswald Bindloch nicht passierbar und wird daher auf dieser Strecke bis auf weiteres **gesperrt**.

## Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

**Gewerbebank Neuenbürg,**  
G. m. u. H.

Neuenbürg.

Suche für meine **Paß-Abtlg.**  
für dauernde Beschäftigung

## Mädchen

bei hohem Lohn.

**Friedr. Waldbauer.**

Höfen.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher **Junge**, der das **Sattler- u. Tapeziergeschäft** zu erlernen wünscht, wird unter den günstigsten Bedingungen sofort oder später angen. bei

**Heinrich Sader,**

Sattlerei und Tapeziergeschäft.

Neuenbürg.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, solides **Dienstmädchen** von 17—20 Jahren kann bei hohem Lohn sofort eintreten.

Wo? jagt die **Geschäftsstelle**  
ds. **Blattes**.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

**Max Genfle,**

Schmied u. Bindenmacher.  
Elektr. Betrieb.

Suche für sofort:

**6 Hausmädchen**  
**2 tüchtige Köchinnen.**

Stellenvermittl. Büro Wildbad,  
Löwenbergstr. 117.

**Frau Wildbrett.**

Höfen.

**Ca. 25 Ztr.** gut eingebrachtes

## Heu

hat zu verkaufen

**Karl Wurster.**

## Einige Akkord-

(Holzhäler) und

## Taglohn-Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

**Papierfabrik Wildbad.**

Birkenfeld.

**Ca. 30 bis 40 Zentner**  
gut eingebrachtes

## Heu

hat zu verkaufen

**Tobias Wolfinger.**

## Schul-Schreibhefte

empfehlen

**C. Mech.**

## Zwangs-Versteigerung.

Im Weg der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung **Salmbach** gelegenen, im Grundbuch von Salmbach Heft 133 Abteilung I. Nr. 1, 2, 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Rosine Baldenhofer**, Tuchmachers Witwe in **Salmbach**, eingetragenen Grundstücke

Geb. Nr. 21: Wohnhaus 1 a 21 qm

Saalanbau 1 " 18 "

Abort — 07 "

Scheuer — 33 "

Stall — 53 "

Schuppen — 25 "

Hofraum 3 a 02 "

6 a 59 qm

oben im Dorf am Kirchweg.

Parz. Nr. 146/5: Acker 1 ha 78 a 07 qm

Wiese — 42 " 23 "

Dorngebüsch

u. Steinriegel 12 " 84 "

dto. — 1 " 29 "

unbest. Weg — 5 " 90 "

2 ha 40 a 33 qm

in Rainädern.

Parz. Nr. 127/2: Wiese 1 ha 01 a 67 qm

Gemüsegarten — 1 " 33 "

Wasserbehälter — — 16 "

1 ha 03 a 16 qm

Heerdstätte am Kirchweg.

Gemeinderätlich geschätzt zu 31000 M.

am **Mittwoch, den 22. Mai ds. J.,**  
nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr

im Rathaus zu **Salmbach** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. März 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgekehrt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Schönbach**, O. A. Neuenbürg, 1. April 1907.

**Kommissär:**

stv. Bezirksnotar **Schumacher.**

Feldrennach, den 3. April 1907.

## Danksagung.

Bei dem so frühen Hinscheiden unseres lieben  
Sohnes, Bruders und Schwagers



## Gottlieb Fauth

Emailmaler

durften wir so viel Teilnahme und Liebe von den hiesigen Bewohnern, sowie von seinen Prinzipalen, Geschäftsfreunden und Altersgenossen, dem Gesangsverein, sowie dem Turnverein von Feldrennach, Schwann und Conweiler erfahren, daß es uns ein Bedürfnis ist, allen, besonders auch denen, die ihn während seines langen Krankenlagers durch einen Besuch erfreuten und ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gaben, aufrichtigen Dank zu sagen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Fr. Fauth**, Waldhüter, mit Familie.

Neuenbürg.

**heute Mittwoch**

## Nebelsuppe,

sowie

## Ausschank

des beliebten

## Bock-Biers.

Brauerei Holzapfel.

Neuenbürg.

## Fur Saat

empfiehlt:

**Kleesamen,**

ewigen u. dreiblättrigen,

Gras-Samen, Sparsette,

Gerste, Erbsen, Wicken,

schwedische Futter-Erbsen

in bekannt guter Qualität.

**Wilh. G. Bliech.**